



© Stadt Halle (Westf.)

### Baxter lädt Haller Wirtschaftsvertreter ein

Standortleiter der Baxter Oncology GmbH, Frank Generotzky, begrüßte zusammen mit Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann und Referent Dr. Andreas Siebe, die Teilnehmer des 16. Haller Wirtschaftstreffens in der neu eröffneten Cafeteria an der Kantstraße.

Nach einem kurzen Jahresrückblick durch Hallers Bürgermeisterin erläuterte Herr Generotzky, mit welcher Präzision therapeutische Arzneimittel zur Behandlung von Krebserkrankungen in Künsebeck mit inzwischen 650 Mitarbeitern hergestellt werden. Wichtig seien gute Pharmakanten, Chemikanten und Chemielaboranten. Erst kürzlich wurde das Ausbildungslabor am Standort erweitert und bietet nun Platz für 80 Auszubildende und Studierende, die bei Baxter in Halle in die Berufswelt starten können.

Dr. Andreas Siebe, Vorstandsmitglied der ScMI Scenario Management International AG aus Paderborn, entfaltet die Möglichkeiten des Szenario-Managements, mit dessen Hilfe „Zukünfte vorausgedacht und Entscheidungen robuster getroffen werden“ könnten. Er ermutigte die Teilnehmer, verschiedene Zukunftsszenarien zu entwerfen und auch Querdenker mit ins Boot zu nehmen. Zukunftsforschung sei vielfältig und von vielen Einflussfaktoren abhängig. Daher sei es empfehlenswert, Faktoren festzulegen, nach denen die erarbeiteten Zukunftsszenarien gewichtet werden könnten. Dies mache die Zukunftsplanung wesentlich robuster, aber trotzdem nicht vorhersehbar. Plötzliche politische Veränderungen, Naturkatastrophen oder Entwicklungen seien nicht planbar und zwingen uns, Entscheidungen anzupassen. Den ausführlichen Bericht zum Wirtschaftstreffen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.hallewestfalen.de/wirtschaft/](http://www.hallewestfalen.de/wirtschaft/).



© Stadt Halle (Westf.)

### Uyar – ein Visionär in der CNC-Kameratechnik

Ufuk Uyar, Geschäftsführer des A.U. UYAR Technology Center e. K. entwickelt mit seinem Team an der Carl-Bosch-Straße Kamerasysteme, die auch in staubiger oder spritzwasserbelasteter Umgebung, gestochen scharfe Bilder innerhalb von Millisekunden übertragen. Namhafte Werkzeughersteller haben das neue Kamerasystem in CNC-Maschinen bereits getestet und sind begeistert. Die in nahezu Echtzeit wiedergegebenen Bilder eröffnen Einsatzmöglichkeiten in vielen unterschiedlichen Bereichen.

Aus der Not eine Tugend zu machen, ist einfacher gesagt als getan. Bei der Herstellung von CNC-Werkstücken kommen häufig Kühlwasser und Schmierstoffe zum Einsatz, die es den CNC-Bediener unmöglich machen, den gesamten Bearbeitungsprozess durch ein Sichtfenster von außen zu verfolgen. Visionär und Tüftler Ufuk Uyar war der Meinung, dass es hierfür eine Lösung geben müsste. Das neu entwickelte Kamerasystem ist trotz staubiger oder spritzwasserbelasteter Umgebung in der Lage, permanent gestochen-scharfe Bilder in Millisekunden zu übertragen. Ein eigens entwickeltes Dichtungssystem und rotierende Spezial-Glasscheiben würden dem Bediener nun jederzeit freie Sicht auf die Werkstücke in der Maschine geben und ermöglichen eine optimale Steuerung des Bearbeitungsprozesses. Es lohne sich sogar, alte Maschinen mit neuen Kameras und Monitoren auszustatten, meint Uyar.

Auf ausgewählten Fach- und Hausmessen habe man das neue Kamerasystem bereits vorgestellt und namhafte Werkzeugmacher überzeugt, freut sich der Erfinder Ufuk Uyar. „Ich sehe viele Einsatzmöglichkeiten. Die Übertragung der Kamerabilder in Millisekunden ist einzigartig. Man könnte beispielsweise Schiffe mit einer Rückfahrkamera ausstatten, um ihnen das Manövrieren in Häfen zu erleichtern“, erläutert er. „Denkbar wäre es auch, mit dieser Kameratechnik ausgerüstete Maschinen an anderen Firmenstandorten per Handy-App zu überwachen“.

Mit der Uyar Kameratechnik ist ein weiterer, zukunftsweisender Bereich hinzugekommen, der auf dem bereits erworbenen Grundstück im Ravenna Park weiter wachsen soll. Fachkräfte, wie Mechatroniker, CNC-Fräser und CNC-Dreher, oder Quereinsteiger, die handwerkliches und technisches Geschick mitbringen und das Team um Ufuk Uyar unterstützen wollen, werden händierend gesucht.



### Neue Führungsspitze bei Evonik Nutrition & Care

Am Standort in Künsebeck ist das „biotechnologische Kernstück von Evonik“ beheimatet, erklärt Dr. Timo May, der seit Juli 2018 frisch gebackener Standortleiter in Halle (Westf.) ist. Zusammen mit Remigiusz Balazy, der seinen Dienst im November als administrativer Leiter begonnen hat, leiten sie den 6.000 m<sup>2</sup> großen Standort auf dem Betriebsgelände der Baxter Oncology GmbH.

© Stadt Halle (Westf.)

In Künsebeck forsche Evonik mit seinen 120 Mitarbeitern u.a. an der Optimierung von Fermentationsprozessen zur Herstellung von Aminosäuren. Diese können durch eine gezielte Zugabe bei Futtermitteln, die Verwertung um ein vielfaches erhöhen. Bei Hühnern sei es gelungen, eine 1,8fache zu erzielen, erklärt Dr. May. Weitere positive Nebeneffekte einer optimalen Tiernahrung seien eine verbesserte Tiergesundheit und die Reduzierung von stickstoffhaltigen Ausscheidungsprodukten, die bei einer besseren Verdauung deutlich reduziert würden.

Die Forschungen von Evonik basieren auf dem 1828 entdeckten Minimumgesetz von Justus von Liebig. Der Forscher stellte damals die These auf, dass das Wachstum der Pflanzen immer von dem am wenigsten vorhandenen Rohstoff limitiert werden würde, erläutert Dr. May. In der Natur, und damit in den Futtermitteln, fehlten häufig essentielle Aminosäuren wie Lysin und Threonin. Evonik forsche an der optimalen Herstellung dieser Aminosäuren, die in Fermentationsprozessen von Bakterienstämmen entstehen würden. Als Futtermitteladditive in Tiernahrung sorgten sie dafür, dass Verdauungsprozesse optimal ablaufen und Ressourcen effizient verbraucht werden könnten. Um die Qualität und Zusammensetzung der sich stetig ändernden Futterchargen zu prüfen, habe Evonik für seine Kunden auch Futteranalysegeräte entwickelt, erklärt Dr. May den fortlaufenden Prozess.

In den biotechnischen Laboren in Künsebeck würden Bakterienstämme gezüchtet, die in der Lage seien, gewünschte Aminosäuren kontrolliert im großen Umfang herstellen zu können. Zunächst optimiere man den Fermentationsprozess in 2-l-Gefäßen unter strengen Laborbedingungen. Die Produktion der eigentlichen Aminosäuren finde später dann in bis zu mehreren 100.000 l großen Fermentationsbehältern in weltweit lokalisierten Evonik Produktionsanlagen statt.

Herr Dr. May studierte Biologie in Kiel, arbeitete mehrere Jahre in Hamburg und war seit 2012 im Evonik-Werk in der Slowakei verantwortlich für Technologie- und Prozessentwicklung. Er berichtet, dass es ihm in dieser Zeit gelang, die Anzahl von Produktionsverfahren von zwei auf heute 20 verschiedene Verfahren auszuweiten. Mitte 2018 wechselte er dann als Standortleiter nach Künsebeck, wo er sich nun der Forschung widmet.

„In Künsebeck entwickeln wir aktuell ca. zehn Produkte direkt und arbeiten an einer Vielzahl verschiedener Projekte“, so Dr. May weiter. Dazu gehören auch Probiotika, die die Darmflora verbessern. Neu sei das Joint Venture „Veramaris“ zwischen Evonik und DSM, bei der Omega-3-Fettsäuren aus natürlichen Meeresalgen gewonnen würden. Derzeit würden jährlich 16 Mio. Tonnen Fisch unselektiert aus den Weltmeeren abgefischt, um Fischfutter für Lachskulturen herzustellen, berichtet Dr. May. Für 1 kg Lachsproduktion bräuchte man derzeit 2,6 kg Fisch. Mit dem aus Algen gewonnenen Öl, könnte „der Lachs künftig vegetarisch mit essentiellen Omega-3-Fettsäuren versorgt werden“, freut sich Dr. May. Es sei möglich, die gestiegene Nachfrage nach Fisch durch gezielte Tierernährung zu befriedigen, ohne Fischbestände zu gefährden und „nachhaltig die Ressourcen und Artenvielfalt des Meeres zu schützen.“

Evonik Nutrition & Care ist auf dem ehemaligen Gelände der ASTA-Werke AG in Künsebeck beheimatet. 1978 übernahm die Degussa AG zunächst zwei Drittel der ASTA-Werke AG. 1987 wurde sie eine 100% Tochter der Degussa-AG und in ASTA-Medica umbenannt. Im Jahr 1999 verkaufte die Degussa AG das Unternehmen, behielt aber die Forschungseinrichtung in Künsebeck, die inzwischen zur 2007 gegründeten EVONIK Industries AG gehört.

Inzwischen unterhält die Evonik Industries AG weltweit 176 Firmenstandorte in 100 Ländern, besitzt 230 Patente und erwirtschaftet mit seinen über 36.000 Mitarbeitern einen weltweiten Jahresumsatz von 14,4 Mrd. Euro (Stand 2017). Das bereinigte Konzernergebnis betrug im selben Jahr 2,36 Mrd. Euro. Evonik versteht sich als Spezialchemieunternehmen, das durch gezielte Produktentwicklungen versucht, die Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit von Konsumgütern zu verbessern.



### OWL-Region präsentiert sich auf der IGW in Berlin

Der Verein LAG GT8 e.V. ist ein Zusammenschluss von acht Städten und Gemeinden, der es sich zum Ziel gemacht hat, kommunenübergreifende Projekte in der „VITAL.NRW-Region GT8“ anzustoßen, um den Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum im Kreis Gütersloh zu stärken. Zu den acht Mitgliedern zählen Borgholzhausen, Werther, Halle (Westf.), Versmold, Gütersloh, Harsewinkel, Rietberg und Langenberg.

© Kreis Gütersloh I,  
Beate Behlert

Auf Einladung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW wird der LAG GT8 e.V. – zusammen mit den vier LEADER-Regionen Nordlippe, 3L in Lippe, Kulturland Höxter und Südliches Paderborner Land sowie der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke – die Region OWL auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin vertreten.

Unter dem Motto „LEADER und VITAL.NRW verbinden Menschen in Ostwestfalen-Lippe“ werden Chancen und Möglichkeiten zur Stärkung des ländlichen Raumes dargestellt. 12 Leuchtturmprojekte aus OWL machen die innovativen Projektideen deutlich. Der Gemeinschafts-Messestand auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) vom 18.01. – 27.01.2019 in Berlin beinhaltet außerdem die Präsentation der Region OWL als wirtschaftsstarker Standort im ländlichen Raum. Dank der Unterstützung von Sponsoren aus dem Kreis Gütersloh bietet die LAG GT8 Mitmach-Aktionen, ein OWL-Spiel und den OWL-Tag (am 19.1.19) an.



### Regionale Ansprechpartner helfen beim Weg in die Selbstständigkeit

Die pro Wirtschaft GT GmbH hat die Gründungsbroschüre des Kreises neu aufgelegt. Gründerinnen und Gründer, die ihren Weg in die Selbstständigkeit planen, erhalten dort viele hilfreiche Tipps, u.a. was im Vorfeld einer Existenzgründung zu bedenken und zu beachten ist, wie man sich ein passendes Netzwerk aufbaut und wie sich Geschäftsideen testen lassen.

Neben grundsätzlichen Informationen zur Existenzgründung, geht es auch um Fragen zur sozialen Absicherung, der Finanzierung und Besteuerung, sowie der richtigen Standortwahl. Erfahrende Mentoren können Gründerinnen und Gründer beraten, wie es nach einem erfolgreichen Pitch weitergeht und wie die Hürden der Anfangsphase überwunden werden können. Außerdem finden Sie lokale Ansprechpartner, die bei der Umsetzung der Gründungsideen behilflich sind. Ein Blick in die Broschüre lohnt sich!

© pro Wirtschaft GT GmbH

Sie können die Broschüre unter [www.hallewestfalen.de/wirtschaft/](http://www.hallewestfalen.de/wirtschaft/) herunterladen. Weitere Informationen für Gründerinnen und Gründer finden Sie auf den Seiten der pro Wirtschaft

GT unter [www.prowi-gt.de/gruenden-wachsen/gruendung/](http://www.prowi-gt.de/gruenden-wachsen/gruendung/).

### Veranstaltungen für Unternehmer/innen im Kreis Gütersloh:

**proGT**  
**Wirtschaft**  
ERFOLGREICH IM KREIS GÜTERSLOH

Die Veranstaltungsreihen der pro Wirtschaft GT GmbH richten sich an Unternehmerinnen und Unternehmer im Kreis Gütersloh. Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl in den meisten Fällen begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung per Online-Formular unter [www.prowi-gt.de](http://www.prowi-gt.de) gebeten. Hier finden Sie auch detailliertere Informationen zu den Veranstaltungen.

### Unternehmens.Kreis.GT:

**Dienstag, 22.01.2019, 17:30 Uhr:**

**Suchmaschinenoptimierung – Sichtbarkeit im Netz erhöhen**

Veranstaltungsort:

Kreishaus Gütersloh, Sitzungssaal 2,  
Herzebrocker Straße 140  
33334 Gütersloh

### ♪♪ „Sind die Lichter angezündet, ...“ ♪♪

Erstmalig in diesem Jahr erleuchtet das Haller Rathaus bis zum 26. Dezember 2018, jeweils zwischen 17 und 20 Uhr, als stimmungsvolle Weihnachtslandschaft, leckeres Knusperhäuschen oder gut verpackt in buntem Weihnachtspapier.

Herzlichen Dank der HIW und den Sponsoren, die diese 3D-Illumination am Rathaus zusammen mit der Stadt Halle (Westf.) realisiert haben. Groß und Klein erfreuen sich seit Beginn des Nikolausmarktes am farbenfrohen Lichterspiel.



Wir wünschen Ihnen  
eine frohe und  
besinnliche  
Weihnachtszeit und  
einen guten Start ins Jahr  
2019!

